

DOWNLOAD



Uta Livonius

Kommasetzung: Grundlagen

Das Rechtschreibfundament
Grundlagen, Methoden, Übungen und Spiele

Downloadauszug aus
dem Originaltitel:

AOL
verlag



Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den **Einsatz im eigenen Unterricht** zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, **nicht jedoch für** einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte (einschließlich, aber nicht beschränkt auf Kollegen), für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch.

Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Verstöße gegen diese Lizenzbedingungen werden strafrechtlich verfolgt.

**Download
zur Ansicht**

Grundlagen

Das Wissen, dass alle Kommaregeln einer der fünf Hauptregeln zugeordnet werden können, erleichtert den Zugang zur Kommasetzung sehr. Ihre Schüler lernen die Hauptregeln und üben, sie anzuwenden, bevor sie nach und nach Feinheiten und Besonderheiten kennenlernen.

Wichtig für die Kommasetzung ist die sichere Beherrschung einiger grammatischer Grundlagen. Sie werden nach einem kurzen Überblick über die Hauptregeln erklärt und geübt, damit Ihre Schüler diese Regeln wirklich verstehen und anwenden können. Kopiervorlagen, die die Grundlagen vermitteln, erkennen Sie an diesem Symbol:



1. Überblick: Die fünf Hauptregeln

Kompliziert scheint die Kommasetzung nur, wenn man versucht, jede Feinheit der fünf Hauptregeln als eigene Regel zu lernen. Das ist nicht nötig. Stattdessen werden die hier vorgestellten Regeln in jedem Kapitel Schritt für Schritt verfeinert.

1.1. Aufzählungen



Egal ob Wörter, Wortgruppen oder Sätze aufgezählt werden – immer gilt: Überall, wo man dazwischen auch ein „und“ einsetzen könnte, muss ein Komma stehen. Meistens wird das letzte Glied der Aufzählung mit „und“ oder „oder“ angehängt. Deswegen steht dort kein Komma.

Beispiele: Fritz, Egon, Hans und Paul spielen Fußball. Kai liest gut, rechnet vorzüglich und malt schön. Ich komme nicht, weil es kalt ist, weil ich kein Geld für den Bus habe und weil ich sowieso keine Lust habe.

1.2. Satzgefüge



Das Komma trennt Hauptsatz und Nebensatz voneinander. Ein Hauptsatz ist ein Satz, der für sich stehen kann. Der Nebensatz kann dagegen in einem Text nicht alleine vorkommen. Er ist von einem Hauptsatz oder einem anderen Nebensatz abhängig.

Tipp: In einem Satz (egal ob Haupt- oder Nebensatz) gibt es normalerweise nur ein gebeugtes (= finites) Verb. Wenn zwei und mehr finite Verben zwischen den Satzschlusszeichen stehen, sollte man überlegen, wie sie durch Kommas getrennt werden können.

Beispiele: Er schimpfte laut, weil er den Bus verpasst hatte. Der Käfer, der auf der Wiese krabbelt, schillert bunt. Die Ferien, in denen ich in Frankreich fast verloren gegangen wäre, werde ich nie vergessen.

1.3. Infinitivgruppen mit „zu“



Infinitivgruppen bestehen aus einem Infinitiv mit „zu“ und zusätzlichen Wörtern.

Beispiele: Er beschließt, heute früher zu gehen. Er verbrachte viel Zeit damit, seine Fußballbilder zu sortieren.

1.4. Einschübe und Erläuterungen



Einschübe und Erläuterungen unterbrechen den Lesefluss. Sie stören sozusagen und werden durch Kommas abgetrennt. Wenn man beim Lesen das Komma mitspricht, merkt man, dass es an der richtigen Stelle steht.

Beispiele: Fiffi, mein Hund, beißt eigentlich nie. Obst, besonders Äpfel und Birnen, esse ich gern. Total genervt, so fanden wir ihn vor der verschlossenen Tür.

Auch Redebegleitsätze unterbrechen bei der wörtlichen Rede den Lesefluss. Sie werden durch Kommas von der wörtlichen Rede abgetrennt.

Beispiele: „Das ist doch einfach“, sagte er. „Soll ich“, fragte sie, „dieses Kleid kaufen?“

1.5. Anreden und Ausrufe



Anreden werden durch Kommas abgetrennt.

Beispiele: „Frau Schulz, könnte ich bitte das Buch bekommen?“ „Du, pass bitte auf!“

Ausrufe oder Ausdrücke, die verdeutlicht werden sollen, werden durch Kommas abgetrennt.

Beispiele: Oh, das tut mir leid. Er verspätet sich, leider.

2. Grammatik – Einige wichtige Grundlagen für Kommaregeln

Viele Schüler denken, Rechtschreibung und Zeichensetzung hätten nichts mit Grammatik zu tun. Das ist leider falsch. Wer die Grammatik versteht, hat es insgesamt leichter mit dem richtigen Schreiben und für die Kommasetzung braucht man einige grammatische Grundkenntnisse.

2.1. Nebenordnende Konjunktionen



Konjunktionen (Bindewörter) verbinden etwas. Das können Wörter, Wortgruppen oder Sätze sein.

Man kann entweder Dinge verbinden, die gleichwertig sind, oder solche, bei denen Unterschiede in der Wertigkeit bestehen. Konjunktionen, die gleichwertige Dinge verbinden, heißen nebenordnende

Konjunktionen. Deshalb werden sie häufig für Aufzählungen gebraucht. Im Gegensatz dazu verbinden unterordnende Konjunktionen (untergeordnete) Nebensätze mit (übergeordneten) Hauptsätzen (siehe unten).

Beispiele für nebenordnende Konjunktionen (siehe auch KV 3):

aber, also, anderenfalls, auch, daher, darum, denn, dennoch, entweder – oder, ferner, genauso, insofern, nicht nur – sondern auch, oder, somit, sowie, sowohl – als auch, trotzdem, und, weder – noch, zudem

Für Aufzählungen kommen im Wesentlichen folgende nebenordnenden Konjunktionen infrage: beziehungsweise, entweder – oder, ferner, oder, sowie, sowohl – als auch, und, weder – noch.

Beispiele: Hugo, Hans und Werner spielen Fußball. Hugo, Hans oder Werner spielen im Sturm. Hugo sowie Hans und Werner haben Tore geschossen. Sowohl Hugo als auch Hans und Werner haben noch nie eine Gelbe Karte bekommen. Weder Hugo noch Hans oder Werner haben sich im letzten Jahr verletzt.

2.2. In jedem Satz ein Verb



Wenn es heißt, dass Sätze in Satzgefügen voneinander getrennt werden, ist es gut zu wissen, was diese Begriffe bedeuten.

Unter einem Satz verstehen Schüler normalerweise das, was zwischen zwei Punkten (oder anderen Satzschlusszeichen) steht. Oft stimmt das so allerdings nicht, denn häufig stehen mehrere Sätze hintereinander, bis irgendwann der Punkt kommt. Ein solches Konstrukt, bei dem mehrere Sätze zusammengefügt werden, nennt man Satzgefüge. Da jeder Satz für sich erkannt werden will, muss er irgendwie vom Rest getrennt werden. Das geht am einfachsten mit Kommas.

Das klingt schlimmer, als es ist, da es nur zwei Arten von Sätzen gibt: Hauptsatz (HS) und Nebensatz (NS, manchmal auch Gliedsatz genannt). Diese kann man gut voneinander unterscheiden. Wichtig ist, dass jeder Satz ein Verb, und zwar ein finites Verb (Vollverb), enthält. Bevor also Sätze betrachtet werden, sollte man über Verben Bescheid wissen.

Infinites Verb

Der **Infinitiv**, die Grundform des Verbs, ist Schülern meist bekannt: laufen, schlafen, essen, singen.

„Infinit“ heißt unbestimmt, d. h., es ist dem Infinitiv nicht anzusehen, wer etwas tut und wann es getan wird.

Neben dem Infinitiv gibt es noch zwei andere Verbformen, die infinit (unbestimmt) sind:

Partizip I (Partizip Präsens): gebildet aus dem Infinitiv + -d: sitzend, schlafend, kauend, bestimmend

Partizip II (Partizip Perfekt): meistens gebildet mit der Vorsilbe ge- und der Endung -t oder -en: gegessen, geschlafen, gekaut, bestimmt

Diese Verbform wird gebraucht, um die Perfektformen zu bilden: Ich bin gekommen. Du hast verschlafen.

Er ist gerannt.

Egal mit welchen (grammatischen) Personen diese infiniten Formen verbunden werden, sie lassen sich nicht unterscheiden. Sie sind unbestimmt (infinit).

- Infinitiv: Ich beginne, auf den Baum zu klettern. Du freust dich, auf den Berg zu klettern. Wir versuchen, an der Steilwand zu klettern.
- Partizip I: Stauend schaute er zu. Stauend beobachteten sie die Adler. Wir verließen stauend die Vorstellung.
- Partizip II: Gestern habe ich gewonnen. Wir hatten noch nie vorher gewonnen. Marlene hat sonst immer gewonnen.

Finites Verb

Im Gegensatz zum infiniten Verb ist das finite Verb „bestimmt“ und zwar durch die Person, die etwas tut, und auch durch die Zeit, zu der etwas getan wird. Die finite Verbform (auch: Personalform) ist „gebeugt“ (konjugiert).

Beispiele: Ich puste, du pustest, er pustet, wir pusten, sie pusten, ihr pustet.

Vorsicht: Die finiten Formen der 1. Person Plural (wir) und der 3. Person Plural (sie) im Präsens sehen genauso aus wie der Infinitiv. Man kann also nicht ausschließlich nach dem Aussehen entscheiden, ob ein Verb finit oder infinit ist, sondern man muss auf seine Funktion im Satz schauen.

Übung: Auf der KV 4 finden Sie einen Text, in dem die finiten Verbformen unterstrichen werden sollen. Die Lösung steht im Lösungsteil. Natürlich können Sie jeden anderen beliebigen Text für diese Übung verwenden. Wichtig ist, dass die Schüler die finiten Verbformen sicher erkennen, bevor es dann darum geht, dass diese wichtige Hinweise für die Kommasetzung geben.

Zusammengesetzte Verbformen

Für Präsens und Präteritum sind die finiten Verbformen relativ gut zu finden. Alle anderen Zeiten und auch das Passiv werden aber mit Hilfsverben gebildet. Diese „helfen“, die Zeiten darzustellen. Dadurch entstehen zusammengesetzte Verbformen.

- Perfekt und Plusquamperfekt werden aus den finiten Formen von „haben“ oder „sein“ und dem Partizip II (Partizip Perfekt) gebildet.
- Futur I wird aus der finiten Form von „werden“ und dem Infinitiv gebildet.
- Futur II wird aus der finiten Form von „werden“, dem Partizip II und dem Infinitiv von „haben“ oder „sein“ gebildet.
- Passivformen werden aus der finiten Form von „werden“ und dem Partizip II gebildet.

Übung: Beispiele und Übungen dazu finden Sie auf der KV 4, die Lösungen auf Seite 12.

Hilfsverben

Die Hilfsverben „sein“, „haben“ und „werden“ sind wichtig, da mit ihrer Hilfe zusammengesetzte Verbformen gebildet werden. Dabei sind die Hilfsverben meistens in den finiten Formen enthalten.

Gerade das Hilfsverb „sein“ verunsichert viele Schüler, da sie „sein“ häufig mit dem entsprechenden Pronomen in Verbindung bringen.

Hauptsatz (HS)

- Der Hauptsatz kann allein stehen.
- Das finite Verb steht im Hauptsatz meistens an zweiter Stelle im Satz. Das heißt nicht unbedingt, dass es das zweite Wort ist, denn das Subjekt (der Satzgegenstand) kann auch aus mehreren Wörtern bestehen.

Beispiel: Er kam pünktlich. Der Bürgermeister kam pünktlich. Der von allen sehr geschätzte fünfzigjährige Bürgermeister der Stadt kam pünktlich.

- Wenn der Hauptsatz hinter einem Nebensatz steht, steht das finite Verb an erster Stelle. Der Hauptsatz kann allein stehen, wenn man die Satzglieder umstellt.

Beispiel: Obwohl es ungewöhnlich war, kam er pünktlich. (Er kam pünktlich. Er kam pünktlich, obwohl es ungewöhnlich war.)

Übung: Als KV 1 und KV 2 finden Sie Wortkarten mit Nomen (KV 1) und Verben (KV 2). Ihre Schüler ziehen je eine Karte. Mit diesen Wörtern formulieren sie nun kurze Hauptsätze, in denen jeweils das finite Verb unterstrichen wird.

Beispiel: Maus, klettern: Die Maus kletterte in den Papierkorb.

Nebensatz (NS)

- Der Nebensatz kann nicht allein stehen.
- Das finite Verb steht immer am Nebensatzende.
Beispiele: Er lief, weil er Angst hatte. Kennst du das Buch, das sie gerade liest?
- Der Nebensatz wird eingeleitet durch eine unterordnende Konjunktionen oder ein Relativpronomen.

Konjunktionen, die Nebensätze einleiten:

als, als ob, als wenn, anstatt dass, bevor, bis, da, damit, dass, ehe, falls, indem, nachdem, obgleich, obwohl, seit, seitdem, sobald, sodass, sofern, solange, soweit, während, wann, weil, wenn, weswegen, wie (siehe auch KV 3)

Relativpronomen, die Nebensätze einleiten:

der, die, das, welcher, welche, welches

Relativpronomen können in allen Fällen (Nominativ, Genitiv, Dativ oder Akkusativ) stehen. Dies richtet sich danach, was zu dem Subjekt (Nomen oder Pronomen) im Satz ergänzt werden soll.

Beispiele:

Der Baum, der an der Ecke steht, soll gefällt werden. (Nominativ: Wer oder was?)

Der Baum, dessen Zweige morsch sind, soll gefällt werden. (Genitiv: Wessen?)

Der Baum, dem die Zweige abgesägt wurden, soll gefällt werden. (Dativ: Wem?)

Der Baum, den wir so schön finden, soll gefällt werden. (Akkusativ: Wen oder was?)

Der Baum, in dem die Amsel ihr Nest hat, soll gefällt werden. (Dativ + Präposition: In wem?)

Übung: Als KV 1 und KV 2 finden Sie Wortkarten mit Nomen (KV 1) und Verben (KV 2). Ihre Schüler ziehen je eine Karte. Mit diesen Wörtern schreiben sie nun Haupt- und Nebensatz auf, wobei die finiten Verbformen unterstrichen werden.

Als Einleitung der Nebensätze sollen Konjunktionen bzw. Relativpronomen eingesetzt werden. Dies lässt sich gegebenenfalls leicht per Würfel festlegen: Bei den Augenzahlen 1 bis 3 leitet eine Konjunktion den Nebensatz ein. Bei den Augenzahlen 4 bis 6 soll ein Relativpronomen den Nebensatz einleiten.

Beispiele:

Augenzahl 2, Fahrrad, kommen: Obwohl er Fahrrad fuhr, kam er nicht rechtzeitig zur Schule.

Augenzahl 6, Schlüssel, liegen: Du suchst den Schlüssel, der normalerweise auf dem Tisch liegt.

Augenzahl 5, Spiel, gewinnen: Wir gewinnen immer die Spiele, die am schwierigsten sind.

2.3. Das „zu“ und seine unterschiedlichen Aufgaben



Das „zu“ bereitet oft Schwierigkeiten, weil es unterschiedliche Aufgaben haben kann.

- „zu“ als Präposition: Ich gehe zu meiner Schwester. Du bist zu Hause.
- „zu“ als Vorsilbe: zuhören, zugreifen
- Das „zu“ wird auch verwendet, wenn eine Infinitivgruppe im Satz gebraucht wird: Ich freue mich, von dir zu hören. Du versprichst, pünktlich zu kommen.

Besonders Verben mit der Vorsilbe „zu“ sehen als Infinitiv mit „zu“ für viele komisch aus (zuzugeben).

Im Folgenden finden Sie aufeinander aufbauende Übungen, damit Ihre Schüler Sicherheit im Umgang mit dem „zu“ bekommen.

Übung: Auf der KV 5 finden Sie Einleitesätze (E) und einfache Satzenden (S). Ihre Schüler ziehen jeweils einen Textstreifen und schreiben damit Sätze mit Infinitivgruppen auf. Das „zu“ wird dabei durch eine andere Farbe hervorgehoben.

Beispiel: E: Ich bitte dich; S: endlich schweigen; Satz: Ich bitte dich, endlich zu schweigen.

Anhand dieser Übung wird deutlich, dass das „zu“ allein vor dem Verb steht, denn es ist ein eigenständiges Wort.

Übung: Auf der KV 5 finden Sie Einleitesätze (E) und Satzenden mit zusammengesetzten Verben (Z). Ihre Schüler ziehen jeweils einen Textstreifen und schreiben damit Sätze mit Infinitivgruppen auf. Das „zu“ wird dabei durch eine andere Farbe hervorgehoben.

Beispiel: E: Du versprichst; Z: Tür aufschließen; Satz: Du versprichst, die Tür aufzuschließen.

Tipp: Das „zu“ wird einfach in das zusammengesetzte Verb hineingequetscht. (Ich versuche, das „zu“ immer einzuquetschen.) Es kann schließlich nicht sein, dass so ein kleines „zu“ den Infinitiv zerreißt. Diese Erklärung hilft Schülern oft.

Übung: Auf der KV 5 finden Sie Einleitesätze (E) und drei Satzenden mit zusammengesetzten Verben (3 Z). Ihre Schüler ziehen jeweils einen Textstreifen und schreiben damit Sätze mit Infinitivgruppen auf. Das „zu“ wird dabei durch eine andere Farbe hervorgehoben.

Beispiel: E: Ich versuche; 3 Z: etwas sagen, Termin absagen, morgen zusagen; Sätze:

Ich versuche, dir etwas zu sagen. Ich versuche, den Termin abzusagen. Ich versuche, morgen zusagen.

Durch diese Übungen verlieren die Schüler die Angst vor dem „zu“ bzw. die Unsicherheit darüber, ob getrennt oder zusammengeschrieben werden muss.

2.4. Hier fehlt der Lesefluss.



Für die beiden letzten Kommaregeln spielt die Grammatik zwar auch eine Rolle, aber die wichtigen Aspekte wurden bereits geübt. Für die Kommasetzung bei Einschüben und Erläuterungen gilt, dass man beim Lesen merken kann, ob das Komma richtig gesetzt ist. Einschübe und Erläuterungen sind keine Nebensätze, denn sie enthalten kein finites Verb. Dafür werden oft Partizip I oder Partizip II verwendet, um kurz etwas zu erklären.

Einschübe und Erläuterungen

Auf der KV 6 finden Sie Sätze mit Einschüben und Erläuterungen. Die Schüler sollen sie einmal normal lesen und einmal beim Lesen die Kommas mitsprechen. Dieses Mitsprechen hilft, die Gliederung des Satzes zu verstehen und darüber ein Gefühl für diese Kommaregel zu entwickeln.

Anführungszeichen

Anführungszeichen werden in drei Fällen gesetzt:

- wörtliche Rede; Beispiel: „Ich komme gleich!“, rief er.
- Zitate; Beispiel: „Alle meine Entchen“, so beginnt ein bekanntes Kinderlied.
- Hervorhebung innerhalb des Textes; Beispiel: Das Komma wird auch als „Beistrich“ bezeichnet.

Für die Kommasetzung sind nur die wörtliche Rede und Zitate interessant.

2.5. Oh, das ist ein Ausruf!



Bei Ausrufen ist es einfach, die Kommasetzung über das Mitsprechen zu verstehen, denn auch hier hilft das Komma, um beim Lesen zu erkennen, wie man betonen soll und was gemeint ist.

Auf der KV 6 finden Sie Beispiele zum Lesen (normales Lesen bzw. das Komma mitsprechen).



Hund	Schaf	Katze	Pferd	Käfer
Blume	Baum	Tanne	Moos	Pilz
Haus	Turm	Schloss	Burg	Hütte
Berg	Spiel	Fluss	Regen	Meer
Tisch	Stuhl	Schrank	Bett	Regal
Topf	Dose	Wunsch	Ball	Kopf
Lehrer	Schule	Schlüssel	Heft	Stift
Mann	Frau	Mädchen	Junge	Kind
Bäcker	Trainer	Schaffner	Spieler	Arzt
Vater	Mutter	Fahrrad	Ferien	Karte
Keks	Adler	Schlange	Kern	Saft
Biene	Mücke	Krokodil	Fliege	Feder
Huhn	Hahn	Eidechse	Hai	Fisch
Brett	Nagel	Flugzeug	Schiff	Auto
Garten	Straße	Himmel	Land	Dorf



helfen	heulen	heben	halten	hoffen
wollen	wissen	wundern	wiegen	wagen
meinen	mögen	merken	malen	mogeln
teilen	treten	tragen	tauchen	träumen
zeigen	zählen	zögern	ziehen	planen
stehen	spüren	schwören	singen	sägen
drücken	denken	drohen	danken	üben
fluchen	folgen	finden	fragen	fahren
leben	lieben	landen	leihen	liegen
kennen	können	kommen	klettern	kaufen
reden	raten	reisen	rufen	reiten
feiern	freuen	fangen	fehlen	kleben
bleiben	bauen	bitten	betteln	biegen
sorgen	sagen	gewinnen	glauben	geben
niesen	nennen	nagen	arbeiten	ahnen



Nebenordnende Konjunktionen



- A) kein Komma bei Aufzählungen, wenn die Konjunktion „und“ ersetzt: beziehungsweise (bzw.), ferner, oder, sowie (im Sinne von „und“), entweder – oder, sowohl – als auch, weder – noch

Beispiel: Ich mag weder Spinat noch Rotkohl oder Rosenkohl.



- B) Komma, wenn die Konjunktion Gegensätzliches verbindet: aber, doch, jedoch, sondern, einerseits – andererseits, nicht nur – sondern auch, teils – teils

Beispiele: Er kann gut geigen, aber nicht singen. Wir übten teils allein, teils mit unserem Lehrer.



- C) Komma möglich, wenn Sätze verbunden werden: also, anderenfalls, daher, darum, denn, dennoch, deshalb, genauso, insofern, somit, trotzdem

Beispiele: Er schlief, dennoch hörte er ein Geräusch. Sie fährt sofort los, anderenfalls würde sie die Aufführung verpassen.



Unterordnende Konjunktionen

Konjunktionen, die bestimmte Arten von Nebensätzen einleiten können:

final (Zweck):	damit, dass
instrumental (Mittel):	damit, indem
kausal (Grund):	da, weil, weswegen
komparativ (Vergleich):	als, wie
konditional (Bedingung):	falls, sofern, wenn
konsekutiv (Folge):	dass, sodass
konzessiv (Einräumung):	anstatt dass, obgleich, obwohl
lokal (Ort):	wo, woher, wohin
modal (Art und Weise):	als ob, als wenn, indem, soviel, soweit
temporal (Zeit):	als, bevor, bis, ehe, nachdem, seit, seitdem, sobald, solange, während, wann, wenn

Beispiele: Ich komme, falls ich den Bus erreiche. Du fürchtest dich, obwohl es hell ist.



Infinitivkonjunktionen

Sie leiten Infinitivgruppen mit „zu“ ein und werden mit Komma abgetrennt. als zu, anstatt zu, außer zu, ohne zu, statt zu, um zu

Beispiele: Ihr fiel nichts Besseres ein, als laut zu schreien. Er ging, ohne sich zu verabschieden.



Unterstreiche alle finiten Verben.

Jeden Morgen hetzt Jakob zur Haltestelle, um den Bus zu erwischen. Die anderen Kinder wundern sich immer wieder, dass er so schnell laufen kann. Manchmal schafft er es allerdings nicht und muss zehn Minuten warten, bis der nächste Bus kommt. Keuchend sitzt er dann auf der Bank, isst sein Butterbrot und überlegt, was er dem Lehrer erzählen wird. Natürlich wissen alle, dass er immer zu spät aufsteht und deshalb oft zu spät das Haus verlässt.



Hier siehst du Beispiele für zusammengesetzte Verbformen.

- **Perfekt:** Ich habe gebacken. Du hast gekocht. Wir sind gekommen.
- **Plusquamperfekt:** Sie waren gewandert. Ihr hattet geangelt. Er hatte gezeltet.
- **Futur I:** Ich werde schlafen. Du wirst aufpassen. Ihr werdet fliehen.
- **Futur II:** Er wird gekommen sein. Wir werden es beschlossen haben. Sie werden angefangen haben.
- **Passiv:** Ich werde geliebt. Du wurdest gebracht. Ihr werdet eingeladen.



Was fällt dir auf? Kreuze die richtige Antwort an.

Zusammengesetzte Verben bestehen aus

- infiniten und finiten Verbformen.
- nur aus infiniten Verbformen.
- nur aus finiten Verbformen.



Unterstreiche in den Beispielen von oben alle finiten Verbformen.



E: Es freut mich	S: Freund verteidigen
E: Es ärgert ihn	S: Brücke überqueren
E: Er beschließt	S: Porzellan zerschlagen
E: Er beginnt	S: Spiel erklären
E: Sie entscheidet sich	S: Blumen pflücken
E: Sie weigert sich	S: endlich schweigen
E: Ich bitte dich	S: Brief unterschreiben
E: Wir empfehlen euch	Z: schnell weglaufen
E: Du versprichst	Z: gut hinhören
E: Sie fürchten sich	Z: Tür aufschließen
E: Sie entschließen sich	Z: Buch abgeben
E: Ihr verbietet ihm	Z: Nagel einschlagen
E: Ich versuche	Z: Versuch durchführen
E: Es strengt ihn an	Z: Fahrrad abstellen
S: hart arbeiten	Z: Eimer umkippen
S: schnell rennen	Z: früh aufstehen
S: freundlich lächeln	Z: mitspielen
S: wütend schreien	Z: Kleid anprobieren
S: ordentlich schreiben	Z: Motor abstellen
S: fleißig üben	Z: Wasser ausgießen
S: gut schlafen	Z: Zeugnis vorzeigen
S: Lied singen	Z: Gedicht aufsagen
S: Pfeife rauchen	Z: Besen wegräumen
S: Kaugummi kauen	Z: abends fernsehen
S: Fahrrad fahren	Z: Brot einkaufen
S: Apfel essen	Z: Verkehr umleiten
S: Vokabeln wiederholen	Z: Wäsche aufhängen
3 Z: Musik hören, gut hinhören, aufmerksam zuhören	3Z: in den Finger schneiden, Bild ausschneiden, Stoff zuschneiden
3 Z: für Peter stimmen, geheim abstimmen, dem Vorschlag zustimmen	3 Z: dem Mann trauen, sich einer Freundin anvertrauen, ihm den Sieg zutrauen
3 Z: etwas sagen, Termin absagen, morgen zusagen	3 Z: laut reden, Idee ausreden, gut zureden
3 Z: Fenster schließen, Tür aufschließen, Tor zuschließen	3 Z: Film sehen, Bilder ansehen, beim Spiel zusehen
3 Z: Hausaufgaben machen, Tür aufmachen, Schrank zumachen	3 Z: Ball werfen, Müll wegwerfen, Ball zuwerfen



Lies die folgenden Sätze. Im ersten fehlen jeweils ein oder zwei Kommas, daher kann es schwierig sein, den Satz auf Anhieb richtig zu verstehen. Wenn du den Satz noch einmal mit Komma(s) liest, verstehst du den Sinn viel deutlicher. Lies nun ein drittes Mal und sprich dabei jedes Komma mit.

Egon ein kleiner Junge verfolgte mit seinen Freunden einen Dieb.

Egon, ein kleiner Junge, verfolgte mit seinen Freunden einen Dieb.

Der Hund von einer Katze genervt rannte bellend durch den Garten.

Der Hund, von einer Katze genervt, rannte bellend durch den Garten.

Meine Freunde die besten überhaupt besuchten mich im Krankenhaus.

Meine Freunde, die besten überhaupt, besuchten mich im Krankenhaus.

Ich mag Schokolade besonders mit Mandeln oder Nüssen.

Ich mag Schokolade, besonders mit Mandeln oder Nüssen.

Er friedlich schlafend bemerkte die Einbrecher nicht.

Er, friedlich schlafend, bemerkte die Einbrecher nicht.



Oh das kann ich nicht.

Oh, das kann ich nicht.

He bleib stehen!

He, bleib stehen!

Achtung das Gerüst kippt um!

Achtung, das Gerüst kippt um!

KV 4: Finite Verben / Zusammengesetzte Verbformen

Jeden Morgen hetzt Jakob zur Haltestelle, um den Bus zu erwischen. Die anderen Kinder wundern sich immer wieder, dass er so schnell laufen kann. Manchmal schafft er es allerdings nicht und muss zehn Minuten warten, bis der nächste Bus kommt. Keuchend sitzt er dann auf der Bank, isst sein Butterbrot und überlegt, was er dem Lehrer erzählen wird. Natürlich wissen alle, dass er immer zu spät aufsteht und deshalb oft zu spät das Haus verlässt.

Perfekt: Ich habe gebacken. Du hast gekocht. Wir sind gekommen.

Plusquamperfekt: Sie waren gewandert. Ihr hattet geangelt. Er hatte gezeltet.

Futur I: Ich werde schlafen. Du wirst aufpassen. Ihr werdet fliehen.

Futur II: Er wird gekommen sein. Wir werden es beschlossen haben. Sie werden angefangen haben.

Passiv: Ich werde geliebt. Du wurdest gebracht. Ihr werdet eingeladen.

Zusammengesetzte Verben bestehen aus infiniten und finiten Verbformen.

KV 5: Das „zu“ in Infinitivgruppen, Musterlösung

Es freut mich, hart zu arbeiten. Es ärgert ihn, schnell zu rennen.

Er beschließt, freundlich zu lächeln. Sie entscheidet sich, den Brief zu unterschreiben.

Sie weigert sich, schnell wegzzulaufen. Ich bitte dich, das Fahrrad abzustellen. Wir empfehlen euch, ein Gedicht aufzusagen.

Du versprichst, den Nagel einzuschlagen.

Sie entschließen sich, für Peter zu stimmen. Sie entschließen sich, geheim abzustimmen. Sie entschließen sich, dem Vorschlag zu zustimmen. Sie fürchten sich, den Film zu sehen.

Sie fürchten sich, die Bilder anzusehen. Sie fürchten sich, beim Spiel zu sehen.

Download
zur Ansicht

Engagiert unterrichten. Begeistert lernen.

Weitere Downloads, E-Books und Print-Titel des umfangreichen AOL-Verlagsprogramms finden Sie unter:

www.aol-verlag.de



AOL
verlag

Hat Ihnen dieser Download gefallen? Dann geben Sie jetzt auf www.aol-verlag.de direkt bei dem Produkt Ihre Bewertung ab und teilen Sie anderen Kunden Ihre Erfahrungen mit.

Impressum

Das Rechtschreibfundament: Kommasetzung

Uta Livonius unterrichtet seit 2007 Gymnasiasten, Real- und Gesamtschüler mit LRS nach ihrem selbst entwickelten LRS-Lernprogramm. Das Thema LRS ist für die Diplom-Biologin und Heilpraktikerin seit vielen Jahren vorrangig. Dazu hält sie Vorträge in Schulen und bei Kongressen und führt Lehrerfortbildungen für die Primar- und Sekundarstufe durch. Uta Livonius verbindet wissenschaftliche und ganzheitliche Ansätze mit den persönlichen Erfahrungen als Mutter und LRS-Coach. Website: lrscoaching.de

© 2015 AOL-Verlag, Hamburg
AAP Lehrerwelt GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Veritaskai 3 · 21079 Hamburg
Fon (040) 32 50 83-060 · Fax (040) 32 50 83-050
info@aol-verlag.de · www.aol-verlag.de

Redaktion: Kathrin Roth
Layout/Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH, Bayreuth
Cover: Mauer & Hände: © Rawpixel - Fotolia.com /
Bildbearbeitung: TSA&B Werbeagentur GmbH
Sämtliche Illustrationen: © Gisela Bongardt

Bestellnr.: 10342DA1

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der AOL-Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Engagiert unterrichten. Begeistert lernen.

AOL
verlag